

## Harts un Neschome

Michael Winkler - Schlagwerk | Hans-Richard Ludewig - Akkordeon | Kerstin Guzy - Violine |  
Tino Scholz - Kontrabass | Anja Bachmann – Klarinette

### „Tanz und jiddischer Gesang in vollendeter Harmonie“

Leinezeitung vom 30.08.2014 / Kultursommer Hannover

Klezmer-Ensemble darf erst nach dritter Zugabe von der Bühne

**(Niedernstöcken).** Auf seiner Sommertour erntete das Klezmer-Ensemble Harts und Neschome in der Kirche Niedernstöcken Beifallsstürme. Als Überraschungsgast war Organist Christoph Bronheimer dabei, der die historische Orgel der Gorgoniuskirche sensibel erklingen ließ.

Harts un Neschome hat sich in der Klezmer-Szene einen Namen gemacht. Zwei Frauen und drei Männer, überwiegend Orchestermusiker, erweckten mit ihrem Spiel die untergegangene Welt des ostjüdischen Shtetl zum Leben. In einer vollendeten Mischung aus Tänzen und jiddischen Liedern ließen Sie die Melancholie dieser Welt zwischen überschäumender Lebensfreude und tiefer Traurigkeit lebendig werden. Anja Bachmann, herausragende Klarinettistin, verzauberte die 200 Besucher mit ihrem Spiel, virtuos ergänzte sie Kerstin Gusy auf der Violine. In ihrem Vortrag mischten die beiden Frauen gekonnt heitere Anekdoten aus der Welt des Shtetls, und Bachmann erläuterte die musikalischen Hintergründe der Stücke. Bornheimer brachte mit seiner Bearbeitung des „Kol Nidrei“ von Max Bruch sensibel einen anderen Ton in das Konzert.

Erst nach der dritten Zugabe ließ das Publikum die Musiker von der Bühne.

Von Gerhard Zamzow